

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (7. Heft) 2. Mose 12–18 Fragen und Antworten zu 2. Mose 12

Was lesen wir in diesem Kapitel?

Die Verordnung von dem Passahlamm und dem Fest der ungesäuerten Brote, – ferner den Bericht von der Erwürgung der Erstgeburt in Ägypten und von dem Auszug der Kinder Israel.

Was bedeutet das Wort „Passah“?

Vor einem übergehen, einen passieren. Der Würgengel passierte die Häuser, welche mit Blut bestrichen waren. Danach hieß auch das Lamm selbst und die sonstigen Opfer, sowie auch das ganze Fest: Passah.

Was befahl der Herr mit Bezug auf dieses Fest nach Vers 14?

„Ihr sollt diesen Tag haben zum Gedächtnis, und sollt ihn feiern dem Herrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen zur ewigen Weise“.

Hat Israel das Fest regelmäßig gefeiert?

In der Wüste ist dieses Passah nur einmal gefeiert worden. Josua ließ es feiern, da die Kinder Israel in dem gelobten Lande zu Gilgal beschnitten wurden. Die Könige Hiskia und Josia haben es aufs höchste gefeiert. Später Esra. In den Tagen, da sie unsern Herrn verwarfen, hielten die Juden das Passah in höchster Ehre.

Wußten die Juden nicht, daß das Passahlamm ein Schalten und eine Predigt von Christo war?

Freilich wußten sie das! Gott der Herr, der ihnen durch Mose den Befehl gegeben, ein Lamm zu schlachten und mit dessen Blut die Pfosten und die oberste Schwelle ihrer Haustüre zu bestreichen, auf daß Er bei ihnen vorübergehen möchte, wenn Er das Blut sah, damit ihre Erstgeburt nicht auch durch die Plage getötet würde, hat es ihnen wohl durch Seinen Heiligen Geist angedeutet. Das verbürgt uns Gottes Treue. Sie haben es gut gewußt, wie die alten jüdischen Gelehrten, von denen uns unter andern diese Aussage aufbewahrt ist: „Das Volk Israel wird an demselben Tage durch den Messias erlöst werden, an welchem es durch Mose früher aus Ägypten erlöst wurde“. Und die Juden sagen in ihrem Talmud: „Im Monat Nisan sind wir erlöst, im Monat Nisan werden wir abermals erlöst werden“. Selbst in der Weise, wie die Passahlämmer aufgehängt wurden, um geschlachtet zu werden, und wie sie inwendig an Stöcken gleichsam gekreuzigt wurden, hatten sie Andeutung genug, daß Christus das wahre Passahlamm sein werde, und daß Er würde gekreuzigt werden. Ach, die Juden haben an vielen prophetischen Stellen es besser gewußt, Christum zu finden, als selbst Calvin. So haben die Juden Passah gefeiert und das wahre Passahlamm verworfen. Sie waren besonders auf solchem Feste von Christo erfüllt, und sie verwarfen doch den Sohn des Menschen.

Warum wird uns das vorgehalten?

Auf daß ein jeder in sich schlage und bedenke: Wir können sehr wohl von Christo erfüllt sein, auch von nichts anderem wissen wollen als von Christo, und zwar dem Gekreuzigten, und dennoch *den* Christum nicht kennen, der zur Rechten des Vaters sitzt. Wir können sehr wohl für Christum eifern, auch von nichts anderem wissen wollen als von Seiner Gerechtigkeit, – auch, wenn wir die Feder führen können, davon die Welt voll schreiben, – und dennoch nichts von dem wahrhaftigen Christo wissen. Wir können uns viel beschäftigen mit der Geschichte Seines Leidens und Seines Todes und dennoch im Grunde noch weniger davon verstehen, als die Jünger des Herrn davon verstanden. Wir können eine solche Ehrfurcht vor Christo haben, daß wir dreimal an einem Tage zu Ihm zu beten vermögen, und dennoch können wir nichts von Ihm wissen wollen, wo Er bei uns in die Er-

scheinung tritt, so wie Er wahrhaftig der Christus ist. Ja, wir *können* solches nicht allein so machen, sondern wir *machen* es auch in der Tat so; und daß wir es so machen, davon haben wir das Zeugnis eben in der Geschichte des Leidens unseres Herrn. Die Zeiten mögen sich in gewissem Sinne ändern; wir Menschen aber sind in Beziehung zu Gott immer dieselben. Man hat die Namen nur zu ändern, und man liest dieselbe Geschichte von neuem, auch seine eigene Geschichte. Schreckliche Geschichte der Menschheit und ihrer Sünde! Tröstliche Geschichte der Gnade Gottes und Seiner Begnadigung! Wir verwerfen das Lamm, und Er verwarf uns nicht, sondern Er gab das Lamm, das die Sünde der Welt trug.

Warum mußte das Passahlamm mit den ungesäuerten Broten und den bitteren Salsen oder Kräutern gegessen werden?

Wir haben die Bitterkeit des Leidens Christi auf uns zu nehmen, und der Sauerteig aller Ungerechtigkeit soll hinaus, daß wir, von demselben gereinigt, aus diesem Sodom eilen nach dem Lande der Verheißung, wie wir denn dazu errettet sind durch das Blut des Lammes, das für unsere Sünden geschlachtet ist.

Kannst du beweisen, daß das Gesetz des Passah eine Weissagung auf den Herrn Jesum, eine Predigt von Ihm war?

Der Herr hat es bewiesen, als Er mit Seinen Jüngern das Passah feierte und das Bild in Sich aufgehen ließ, das Gesetz des Passahlammes beseitigte und dennoch so wundervoll handhabte. Still-schweigend gab Er es Seinen Jüngern zu verstehen: „Ich bin das Passahlamm!“ Er macht, daß das Irdische völlig übergegangen ist durch Ihn selbst in das Himmlische und wahrhaft Ewige.

Warum nahm also unser Herr bei der Einsetzung des Abendmahls nicht ein Stück von dem Lamm? Warum sagte Er nicht mit Hinweisung auf das Lamm: „Das ist Mein Leib“, da Er doch von dem Passahkelch der Danksagung sagte: „Das ist Mein Blut“? Warum nahm der Herr das Brot?

Wenn der Herr ein Stück des Lammes dazu genommen hätte, hätte der ganze Schattendienst des Gesetzes stehen bleiben müssen; und der Schatten Mosis konnte ja nicht bestehen bleiben, sobald das Bild der himmlischen Dinge selbst da war.

Warum sagt der Herr von dem Lamme Vers 11: „Das ist des Herrn Passah (oder Vorübergang)“?

Das Lamm war der Übergang in einem Bilde, wie auch das Fest des Herrn Passah oder Übergang war in einem Bilde, und das Essen des Lammes und das Festfeiern geschah zum Gedächtnis des Übergangs. Ebenso ist das Brot im Abendmahle des Herrn Leib in einem Bilde, und das Essen von diesem Brote geschieht zum Gedächtnis dessen, daß der Herr Seinen Leib für uns gegeben. Das Lamm war eigentlich nicht des Herrn Passah, es verursachte des Herrn Passah; umgekehrt verursachten das Brot und der Wein im Abendmahl nicht, daß der Herr Seinen Leib für uns gegeben, Sein Blut für uns ausgegossen hat, sondern weil Er das tun wollte und es getan hat, ordnete Er das Passahbrot und den Passahwein an, auf daß wir dadurch, als durch Bilder, der Sache eingedenk bleiben und uns der Wahrheit getrösten. – Hätte man die Verbindung, worin das Austeilen des Brotes und des Kelches bei dem Abendmahle mit der Passahfeier stand, und wie die alte Feier der Schatten durch den Herrn in das Neutestamentliche aufgelöst wurde, gehörig beachtet, – man wäre nie auf die verschiedenen Meinungen gekommen, nach welchen beim Abendmahle eine Umgestaltung des Brotes und Weines oder eine Mitwesenheit des Leibes und Blutes des Herrn zum Grunde liegen sollte, oder nach welchen man sich allerlei mystische Vorstellungen von dieser Sache macht, wobei derselben doch wieder der Begriff eines Mittels zur Sündenvergebung untergeschoben wird. (Vergleiche die Predigt von Pastor Dr. H. F. Kohlbrügge über [Das letzte Abendmahl](#) in den Passionspredigten, V. 20 ff.)

Haben die Apostel des Herrn es auch ausdrücklich bezeugt, daß das Passahlamm ein Vorbild Christi sei?

Wie Johannes der Täufer von dem Herrn Jesu sagte: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt“ (Joh. 1,29), so bezeugt der Apostel Johannes von dem Herrn Jesu, daß Er das wahre Passahlamm ist, indem er in seinem Evangelium, – nachdem er berichtet hat, daß die Kriegsknechte Jesu die Beine nicht brachen, weil sie sahen, daß Er schon gestorben war, – Kap. 19,36 schreibt: „Solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt Ihm kein Bein zerbrechen“. In der Offenbarung Johannis lesen wir wiederholt von Christo als dem Lamm, z. B. Kap. 5,6: „Und ich sahe und siehe, mitten im Stuhl und den vier Tieren und mitten unter den Ältesten stand ein Lamm, wie es erwürget war“, und Vers 12: „Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob“. Kap. 7,10: „Heil sei Dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm“, und Vers 14: „Sie haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes“. Kap. 12,11: „Sie haben ihn (den Drachen, den Satan, den Verkläger der Brüder) überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses“. – Kap. 21,23: „Ihre Leuchte ist das Lamm“ – und viele andere Stellen. – Der Apostel Petrus schreibt in seinem 1. Brief, Kap. 1,18-20: „Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blute Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund gelegt ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen“. – Der Apostel Paulus schreibt an die Römer Kap. 5,8.9: „Gott preist Seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch Ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch Sein Blut gerecht geworden sind“; und an die Korinther im 1. Brief, Kap. 5,7: „Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert“; im Briefe an die Hebräer, Kap. 11,28, schreibt derselbe Apostel von Mose: „*Durch den Glauben* hielt er die Ostern und das Blutvergießen, auf daß, der die Erstgeburten würgte, sie nicht träfe“.